

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM | 44780 Bochum | Germany

M.Sc. Henriette Herzog

DIE KANZLERIN

**Dezernat 1
Abteilung 1: Lehre, Informations-
und Qualitätsmanagement**

Gebäude UV 3/334
Universitätsstraße 150,
44801 Bochum

MIRKO BIRKENKAMP

Fon +49 (0)234 32-15107
Fax +49 (0)234 32-14504
evasys@ruhr-uni-bochum.de

Ergebnisse der Studentischen Veranstaltungsbewertung

Sehr geehrte*r M.Sc. Henriette Herzog, Prof. Dr.-Ing. Timo Hönig, M.Sc. Manuel Vögele,

auf den folgenden Seiten erhalten Sie die Ergebnisse der studentischen Veranstaltungsbewertung für die Veranstaltung "V Betriebssysteme". Bitte besprechen Sie die Ergebnisse mit Ihren Studierenden. Ein Feedbackgespräch, in dem Sie die Ergebnisse Ihren Studierenden zurückspiegeln, ist verpflichtender Bestandteil der studentischen Lehrveranstaltungsbewertung an der Ruhr-Universität Bochum.

Falls Sie Inspiration wünschen, finden Sie einen Leitfaden für Feedbackgespräche und ein Video zu solchen Gesprächen auf <https://einrichtungen.ruhr-uni-bochum.de/de/lehrveranstaltungsbewertung-weiterfuehrende-informationen>. Hilfreich ist auch die Rubrik Feedback im Downloadcenter für inspirierte Lehre (Lehre laden): <http://www.rub.de/lehreladen>.

Mit freundlichen Grüßen,

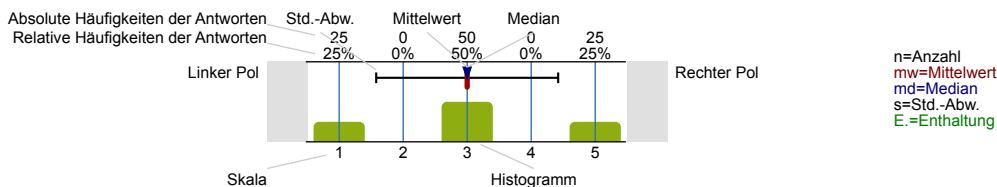
Im Auftrag
Mirko Birkenkamp

M.Sc. Henriette Herzog
 Prof. Dr.-Ing. Timo Hönig
 M.Sc. Manuel Vögele
 V Betriebssysteme (SoSe24_211005_01)
 Erfasste Fragebögen = 64



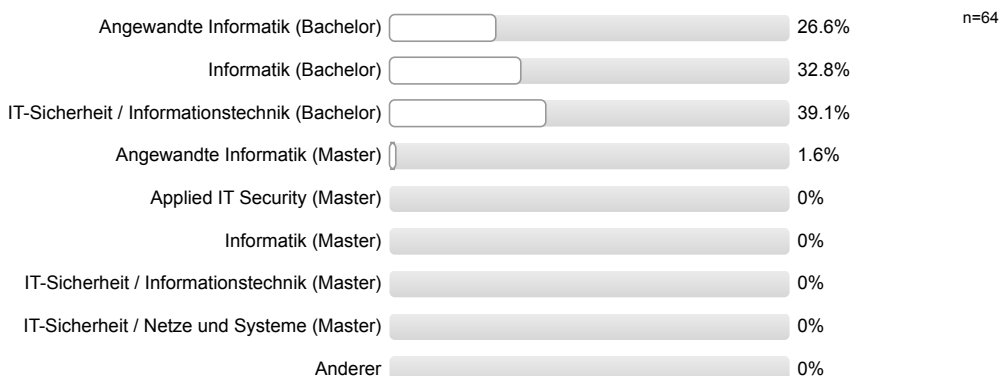
Legende

Frage-
text

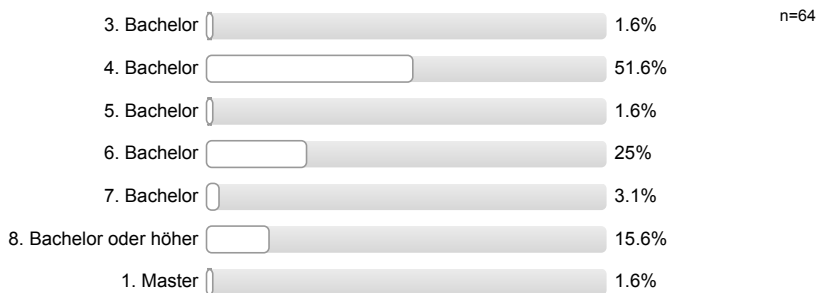


Allgemeines

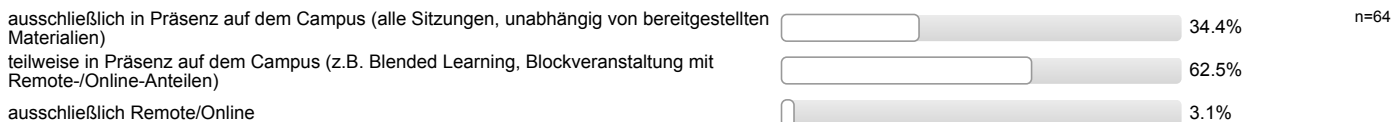
Im Rahmen welches Studiengangs besuchen Sie diese Lehrveranstaltung?



In welchem Fachsemester studieren Sie?



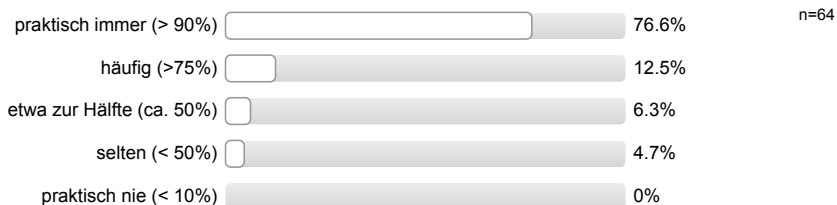
In welcher Form wird diese Lehrveranstaltung durchgeführt?



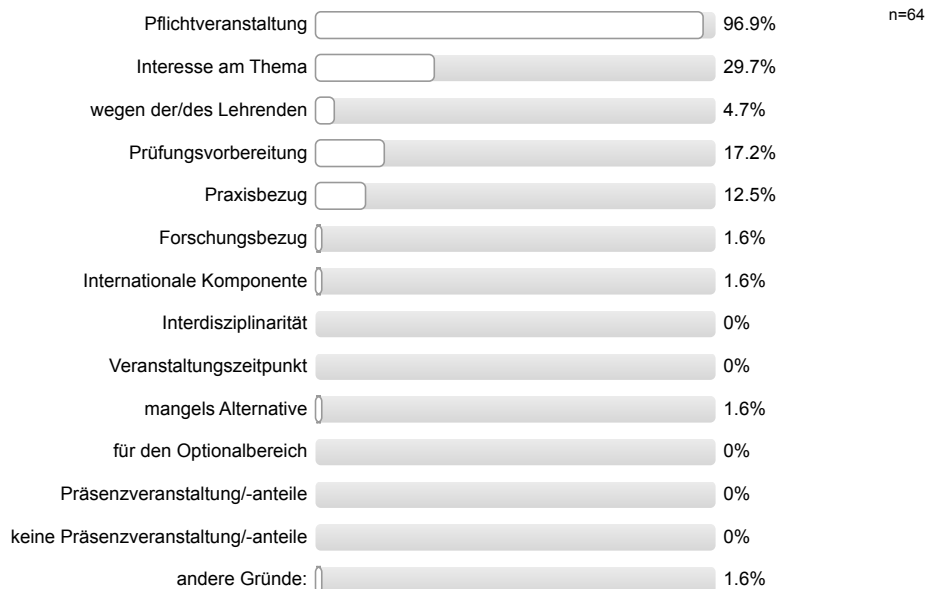
Welche der folgenden digitalen Elemente werden in dieser Lehrveranstaltung eingesetzt? (Mehrfachnennungen möglich)



Ich besuche diese Lehrveranstaltung (auf dem Campus oder in Webkonferenzen) ...



Aus welchen Gründen haben Sie diese Lehrveranstaltung gewählt? (Mehrfachnennungen möglich)

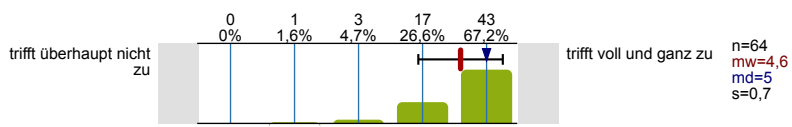


andere Gründe:

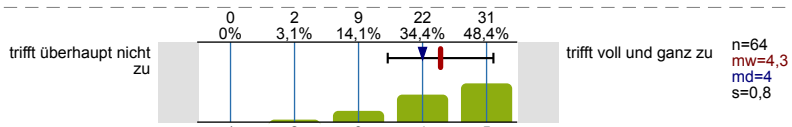
- Es ist meine Auflagefach

Struktur & Anforderungen

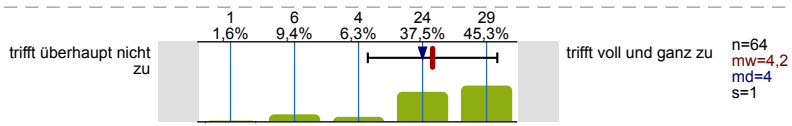
Die organisatorischen Regelungen für die Veranstaltung sind klar verständlich.



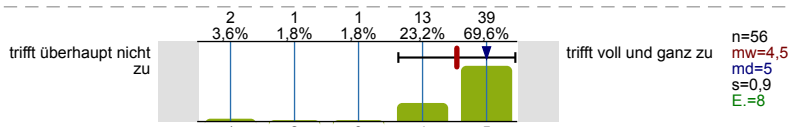
Der inhaltliche Aufbau der Veranstaltung ist nachvollziehbar.



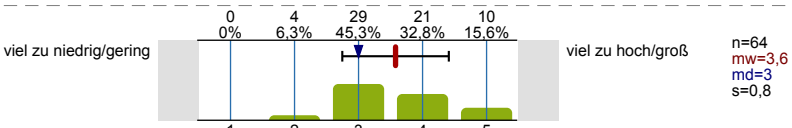
Die Lehr-/Lernziele der Veranstaltung sind mir klar.



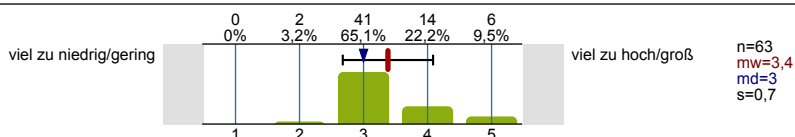
Die Veranstaltung passt inhaltlich gut in das Modul.



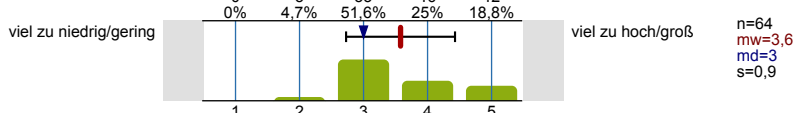
Der Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung ist für mich...



Das Tempo der Veranstaltung ist für mich...



Der Stoffumfang der Veranstaltung ist für mich...



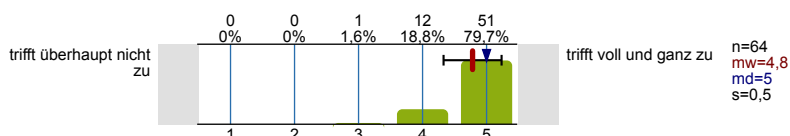
Ihre Anmerkungen, Kritik, Wünsche zur Struktur & den Anforderungen:

- + Die Durchfallquote scheint immens zu sein. Laut Moodle-Statistiken haben 60% der Studis die gerade BS-SoSe24 hören auch BS-SoSe23 gehört.
 - + Diese Veranstaltung ist eher vergleichbar mit einem 9CP-Modul. Sie bräuchte eine zweite Vorlesung pro Woche, damit die Übungen tatsächlich zum Üben genutzt werden könnten. Stattdessen werden diese nämlich als zweite Vorlesung missbraucht und die Übung als Hausaufgabe ausgelagert.
 - + BS ist ein 5CP-Modul. Aussage: man müsse wohl bis zu 16h Arbeit in die Bearbeitung der Übungsaufgaben (2-3 Wöchentlich, d.h. 6-8h/Woche) investieren.
 - + Wenn ich meinen Stundenplan mit 6 solcher Module fülle (da mein Studienplan etwa 30cp/Semester empfiehlt), dann sind 6*8h alleine schon 48h pro Woche. Addiere 6 mal Vorlesung und Übung (ignoriere die akademischen viertel, als überzogen die Dozierenden niemals) dann ergibt sich eine 66h-Woche. Ach und sollen wir nicht noch irgendwann selbstständig lernen und die Vorlesungen nachbereiten?
 - + Das Modul heißt "Betriebssysteme". Tatsächlich behandelt die Vorlesung auch das Thema. Allerdings werden die Themen kaum vertieft, weil sich die Übungen stattdessen damit aufhalten den Studierenden alle absonderlichkeiten der Programmiersprache C beizubringen. Das gelernte Wissen steht indess recht einsam da und wartet darauf mal angewendet zu werden.
 - + Beispiel unklarer Anforderungen: Wir lernen n verschiedene Arten ein Problem zu lösen. Die ersten beiden Arten sind recht primitiv und somit in der Praxis nicht anzuwenden, die letzte Art ist viel zu kompliziert für die Praxis, aber nahezu "perfekt". Mir ist nicht klar, ob die unpraktikablen Fälle nur zur Veranschaulichung der praktikablen erwähnt werden, oder ob ich sie alle für die Klausur auswendig wissen muss.
 - + Wenn es doch nur eine Veranstaltung gäbe, die Komplementär zur Vorlesung den Stoff wiederholen würde... Stattdessen mühen wir uns in der Übung und Zuhause ab, perfekte C-Programme zu schreiben.
- Bitte die Klausur nicht 50% 50% zu machen es ist so schwer, da ich bald alles verlieren werde und 5 Jahren umsonst studiert wegen dieser Struktur.

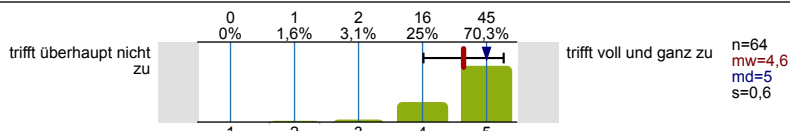
Ich bitte euch bitte diese Struktur zu verändern.
- Bonuspunkteformat anpassen
- Die Vorbereitung auf die Hausaufgaben finde ich etwas zu wenig. Der Aufwand der Hausaufgaben steht in keinem Verhältnis zur Anzahl der CP für das Modul, auch wenn diese gut auf die Klausuren vorbereiten.
- Die Vorlesungsmaterialien sind in Englisch, aber den Klausur ist in Deutsch. Das finde ich ganz problematisch.
- Die Vorlesung wird auf Deutsch gehalten und die Folien sind auf Englisch. Die Übungen, Übungsfolien und Aufgaben sind komplett auf Deutsch. Als Fremdsprachler in beiden Sprachen bringt mir das manchmal durcheinander. Übungen im CIP-Pool wären meiner Meinung nach hilfreicher. Die Übungen sind sehr umfangreich und werden ständig überzogen. Meiner Meinung nach sollte das Fach 9 CP geben und die Übungen sollten 2 mal pro Woche stattfinden.
- Es wirkt immer noch so, obwohl ich die Veranstaltung mehrfach besucht habe in den Vorjahren, als ob nichts aufeinander aufbaut. Ziemlich wild.
- Ich habe persönlich Probleme damit, dass die Vorlesung auf Deutsch und die Folien dazu dann auf englisch sind. Ich weiß nicht, ob das nur mir so geht, aber es ist schwer, während ich deutsch zuhöre, englisches zu lesen und umgekehrt.
- Zur Struktur: die anfängliche Wiederholungen und der organisatorische Teil waren etwas zu lang, gerade wenn von eurer Seite aus keine organisatorischen Themen sind, kann man das mEn einfach überspringen und mehr Vorlesungsinhalte machen.
- Zu viel Stoff in sehr kurze Zeit

Didaktik & Methoden

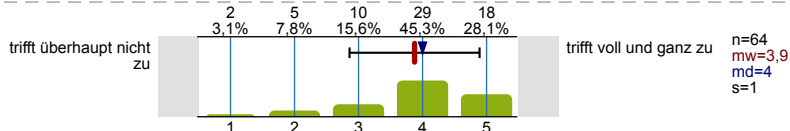
In Präsenzsitzungen/Webkonferenzen wirkt die/der Lehrende gut vorbereitet.



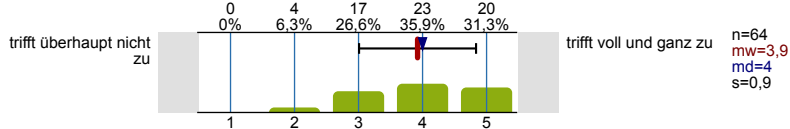
Die Veranstaltung ist insgesamt gut vorbereitet.



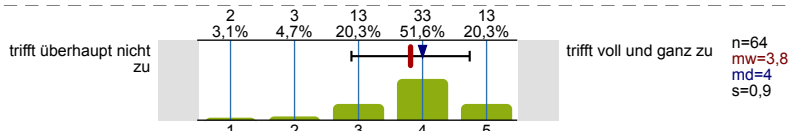
Die Veranstaltung ist interessant gestaltet.



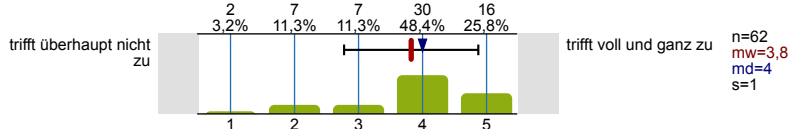
Die/Der Lehrende lehrt engagiert und versteht es, Begeisterung zu vermitteln.



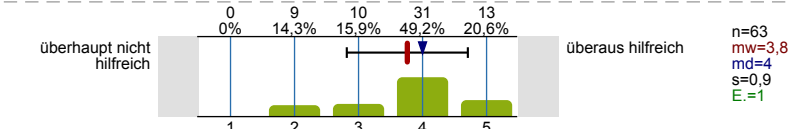
In der Veranstaltung wird Kompliziertes verständlich gemacht.



Die Lehrmethoden sind zur Vermittlung des Stoffes gut geeignet.



Die angebotenen Materialien sind...



Ihre Anmerkungen, Kritik, Wünsche zur Didaktik & den Methoden:

- + Das Ganze Semester über ist die Tonqualität eine Qual. Es scheint ein Echo zu geben, je nach dem wo Timo steht oder den Kopf hindreht.
 - + Timo ist selbst begeistert, weiß diese Begeisterung meines Erachtens aber nicht immer so ganz aufs Publikum zu übertragen. Alleine das Vorlesen des Inhaltsverzeichnisses nimmt meistens bereits einige Minuten in Anspruch. Es ist zum einschlafen. Den Rückblick hingegen fand ich oft hilfreich um in die VL hineinzufinden.
 - + Das Zeitmanagement ist insgesamt nicht Timos Stärke. Teils wurden die ersten 10 Folien in 75 Minuten, besprochen (dann auch tiefer gehend, auf Fragen eingehend); die restlichen 20 Folien wurden in 15 Minuten gequetscht - Wie soll man da einschätzen, welche Anteile wichtiger sind als andere?
 - + Englische Folien, deutsche Vorlesung. Ich finde das anstrengend, man begründet das (paraphrasiert) "Weil viele Fachbegriffe auf Englisch sind ist das ein guter Kompromiss". Mich beschleicht das Gefühl, dass die Leute einfach zu faul sind eigene Folien zu erstellen. Man hat die Folien im Gegensatz zum letzten Jahr nicht (für mich merklich) geändert.
 - + "Die Regelungen sind, dass offiziell nur Antworten in der Prüfungssprache, bei BS also in Deutsch, akzeptiert werden sollen." - Aber selber ist man nicht in der Lage deutsche Folien zu erstellen...
 - + Es wird kompliziertes komplizierter gemacht. So würde ich die Choice wählen. Während auf den englischen Folien irgendwelche Diagramme und ein Batzen Text steht, malt Timo eine andere Grafik in deutsch an die Tafel, kommt kurz durcheinander und erklärt diese dann.
 - + Zur Methodik: Die Infos über Betriebssysteme werden kaum vertieft und sind nicht greifbar.
 - + Nur so ein Gedankenexperiment: Man könnte sich neben der Vorlesung noch Treffen und praktisch an einem Betriebssystem (z.B. Linux) arbeiten. Nennen wir diese fiktive Veranstaltung mal "Übung". Dort würde man top-down oder meinetwegen bottom-up ein Betriebssystem zerlegen oder aufbauen und sich ansehen, wie Bootloader, Systemdienste oder Cronjobs funktionieren. Am Ende würde es sogar noch Spaß machen und die Beteiligten hätten den Vorlesungsstoff vertieft.
- Bitte die Klausur nicht 50% 50% zu machen es ist so schwer, da ich bald alles verlieren werde und 5 Jahren umsonst studiert wegen dieser Struktur.

Ich bitte euch bitte diese Struktur zu verändern.
- Der Inhalt der Vorlesung bezieht sich nur bedingt auf die Übungen und wird so nicht wirklich angewendet
- Die Vorlesung wird auf Deutsch gehalten und die Folien sind auf Englisch. Die Übungen, Übungsfolien und Aufgaben sind komplett auf Deutsch. Als Fremdsprachler in beiden Sprachen bringt mir das manchmal durcheinander.

Übungen im CIP-Pool wären meiner Meinung nach hilfreicher. Die Übungen sind sehr umfangreich und werden ständig überzogen. Meiner Meinung nach sollte das Fach 9 CP geben und die Übungen sollten 2 mal pro Woche stattfinden.
- Es ist natürlich viel Individualitätssache, wer mit welcher Methode am besten lernen kann und wann man am meisten was verstanden wird.

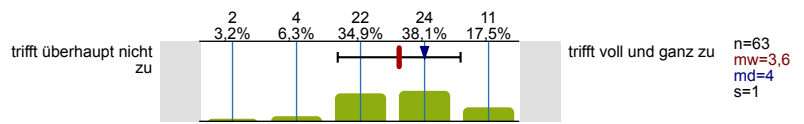
Ich persönlich habe Probleme damit, die Theorie, die wir lernen irgendwie zu behalten, da darauf in keiner Übung eingegangen wird. Es könnte vielleicht mal ganz hilfreich sein, dass man zu den Hausaufgaben auch Fragen zur Theorie gibt, damit man mal damit

arbeiten kann und es besser behalten kann, was man in der Vorlesung hört.

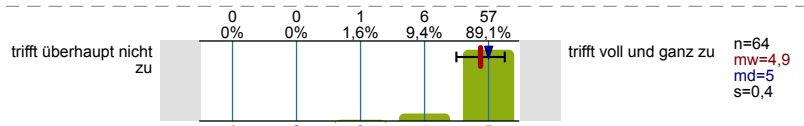
- Es ist sehr schade, dass die Materialien auf Englisch sind, aber die Vorlesung auf deutsch gehalten wird. Das ist wirklich sehr störend. Ein zusätzlicher Foliensatz auf deutsch wäre wünschenswert. In der Probeklausur wird zum Beispiel auf einmal vom "Binder" gesprochen statt vom Linker, was einem dann vllt nichts sagt da man ja nur Folien auf Englisch hat. Alternativ Klausurfragen auch auf Englisch übersetzen oder zumindest solche spezifischen Begriffe nicht ins deutsche übersetzen (Wer sagt bitte Binder?). Auch die Vorlesung auf Englisch halten wäre passender wenn die gezeigten Folien auf Englisch sind.
- Es wirkt einfach super kompliziert. Man muss perfekt C können um durchzuhalten.
- Folien auf Englisch, aber Klausur und Sprache in Vorlesung auf deutsch ist irgendwie sehr uneinheitlich. Vllt noch einen zusätzlichen Foliensatz auf deutsch fürs halten der Vorlesung oder auf Englisch halten?
- Mehr graphische Beispiele auf den Folien fänd ich ganz gut
- Recap und Agenda nehmen überaus viel Zeit in den Vorlesungen ein. Manchmal kann man 20 Minuten später kommen und hat noch keinen neuen Inhalt verpasst. Grundsätzlich eine gute Idee Recap und Agenda zu machen, aber vielleicht etwas kürzer halten und mehr Zeit mit den neuen Themen verbringen
- Sowohl Timo Hönig, als auch Manuel Vögele, verstehen es Wissen an die Studierenden zu vermitteln. Es hat Spaß gemacht den jeweiligen Vorlesungen zu folgen, da diese durch passende Beispiele und präzise Erklärungen untermalt wurden. Komplexes wird verständlich und nachvollziehbar vermittelt.
- wenn man sich die Theorieklausuraufgaben anguckt. Sind die Materialien für die Theorie nicht ausreichend
- während der Vorlesung den Folien zu folgen ist recht schwierig, weil viel Inhalt auf den Folien steht (was gut ist zum Nacharbeiten). Man kann also entweder zuhören oder die Folien lesen in der Vorlesung; die Inhalte von beidem aufzunehmen ist recht schwierig.

Interaktion & Betreuung

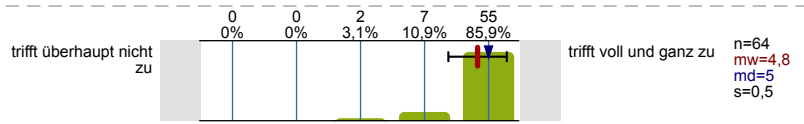
Die/Der Lehrende bindet die Vorerfahrungen der Studierenden in die Veranstaltung ein.



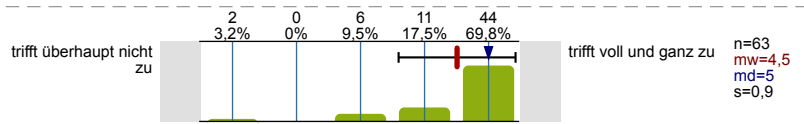
Die/Der Lehrende verhält sich den Studierenden gegenüber freundlich und respektvoll.



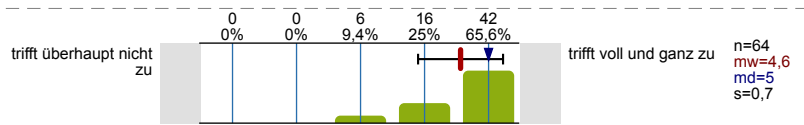
Die/Der Lehrende geht auf Fragen und Beiträge der Studierenden ein.



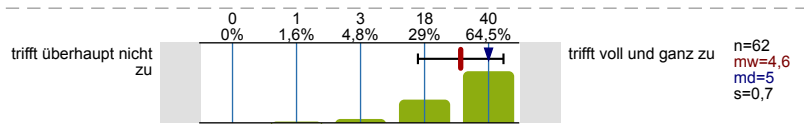
Die/der Lehrende nimmt Anregungen der Studierenden auf.



In der Veranstaltung herrscht eine gute Arbeitsatmosphäre.



Die/der Lehrende ist für Studierende gut ansprech- bzw. erreichbar.



Ihre Anmerkungen, Kritik, Wünsche zur Interaktion & Betreuung:

- Bitte die Klausur nicht 50% 50% zu machen es ist so schwer, da ich bald alles verlieren werde und 5 Jahren umsonst studiert wegen dieser Struktur.
Ich bitte euch bitte diese Struktur zu verändern.
- Die Vorerfahrungen aus der Rechnerarchitektur-Vorlesung werden nur bedingt berücksichtigt. Beispielsweise Memory Management mit Paging etc. wurde dort bereits sehr ausführlich behandelt.
- In den Vorjahren wurde die Veranstaltung relativ schlecht bewertet. Geändert hat sich nichts.

- Professor und Übungsleiter gehen sehr gut auf die Fragen der Studierenden ein und nehmen sich die Zeit, diese zu beantworten.
- Timo bat uns das "Du" an. Das ist eine durchaus angenehme Art, zu kommunizieren und in der Informatik nicht unüblich. Es handelt sich dabei erstmal nur um eine recht oberflächliche Eigenschaft der Kommunikation. Die wirkliche Qualität des Umganges erscheint im Umgang mit Kritik. Zum Ende des letzten Semesters wurden eine dieser Evalsys-bewertungen verlesen und augenscheinlich auf Kritik eingegangen.

Es kam mir damals schon eher scheinheilig vor und durch Screenshots des Bildschirms der Zoom-Übertragung konnte ich das jetzt noch mal validieren. Gelb markiert wurden einige der von Studierenden als Freitext eingegebenen Kommentare. Ein paar positive, ein Paar negative. Man könnte das Gefühl haben es sei im Gleichgewicht. Allerdings waren sie eben nicht im Gleichgewicht. Man hatte sich nur die "besten" herausgepickt.

Prof. Hönig war nicht da; er ließ lieber seine Helfer den Kopf hinhalten, als selber zu dieser Veranstaltung zu erscheinen. Bereits im letzten Jahr bemängelte man, dass die Kritik aus dem Jahr davor in keiner Weise berücksichtigt wurde (auch der Kommentar war nicht gelb markiert und wurde somit nicht vorgelesen) - bin mal gespannt, wie das mit diesem Kommentar ist...

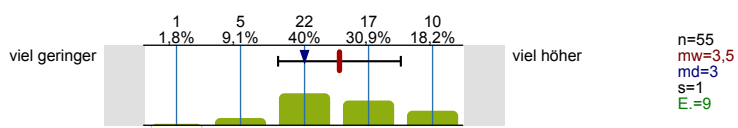
Ich frage mich daher: Wer liest diese Bewertungen? - Hat Evalsys irgendeinen Nutzen oder soll es nur die Studierenden rühigstellen um den Eindruck zu erwecken, man sei an unserer Meinung interessiert?

Insgesamt habe ich nicht das Gefühl, mit den Lehrenden über meine Bedenken und Kritik zu sprechen. Zumindest nicht un-anonym. Über allem schwebt eine (gefühlte) von-oben-herab-Mentalität à la "Ihr MÜSST 16h pro Hausaufgabe investieren, etliche man-pages selbstständig lesen, alles was geht auf const und static machen, nach jedem malloc() ein free(), jeden möglichen Fehler behandeln, kein Byte zu viel allokiere, SONST gibt es Punktabzug!". Dieser Wust aus Anforderungen gibt mir das starke Gefühl dem ganzen nicht zu genügen. Imposter lässt grüßen.

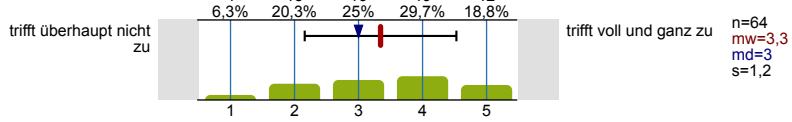
- Weiter so!

Studentische Selbstreflexion & Lernerfolg

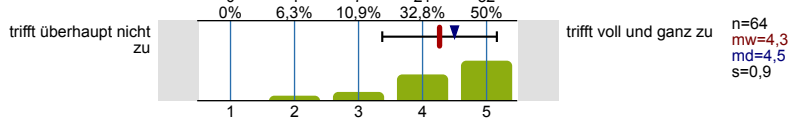
Mein Zeitaufwand für die Veranstaltung ist im Verhältnis zu den vergebenen Leistungspunkten/Credit Points (1 CP = 30 Zeitstunden) ...



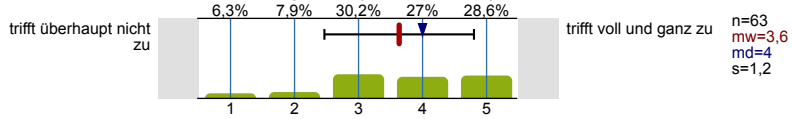
Ich bereite die Sitzungen/Arbeitseinheiten regelmäßig vor/nach.



Durch die Veranstaltung konnte ich mein Fachwissen erweitern.

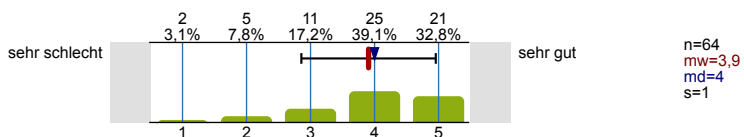


Die Veranstaltung regt zum vertiefenden Selbststudium an.



Gesamtbeurteilung

Meine Gesamtbewertung der Veranstaltung:

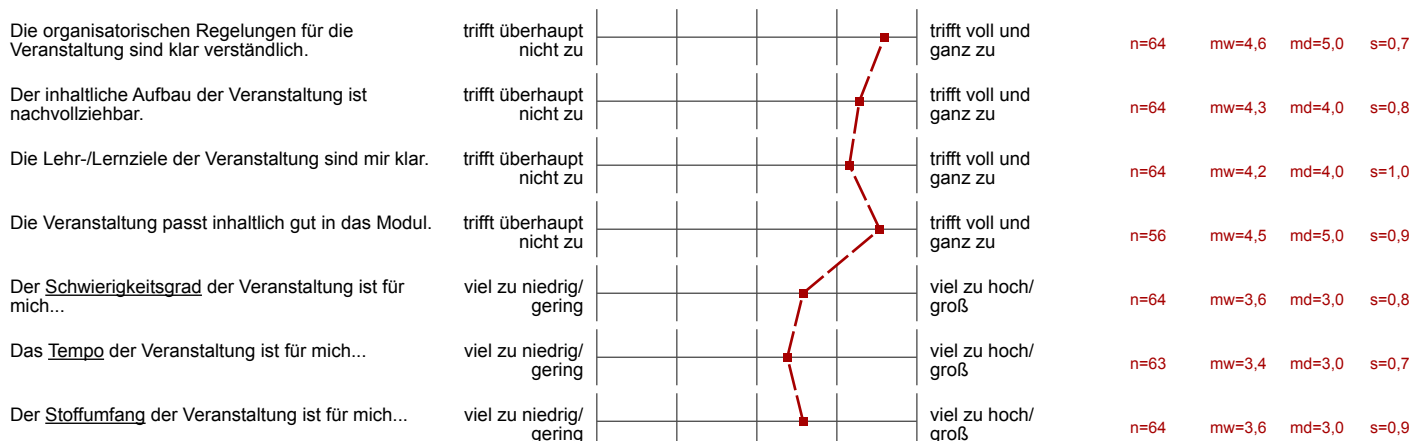


Profillinie

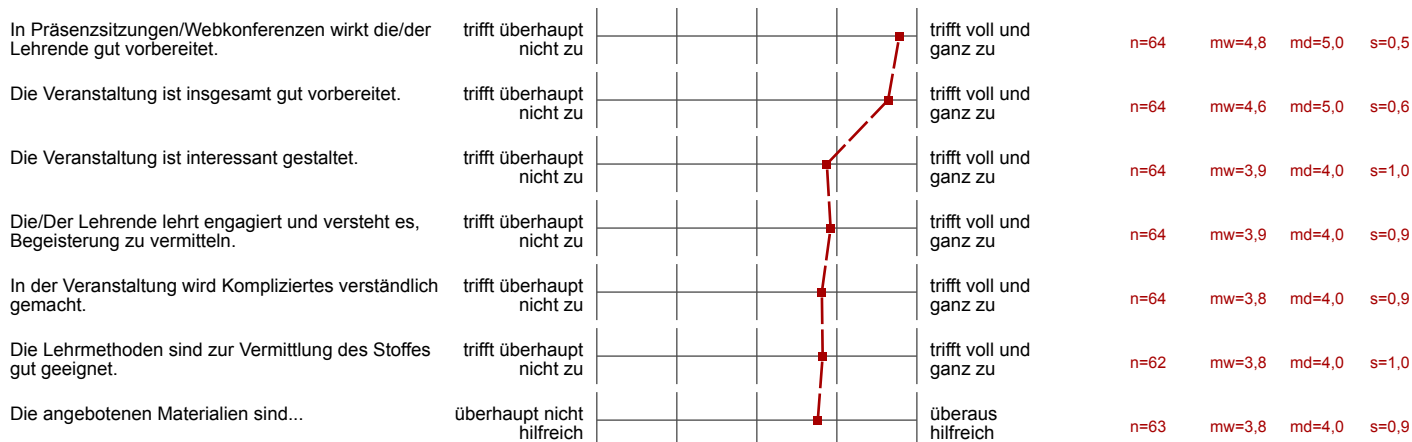
Teilbereich: **Fakultät für Informatik**
 Name der/des Lehrenden: **M.Sc. Henriette Herzog**
 Titel der Lehrveranstaltung: **V Betriebssysteme**
 (Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

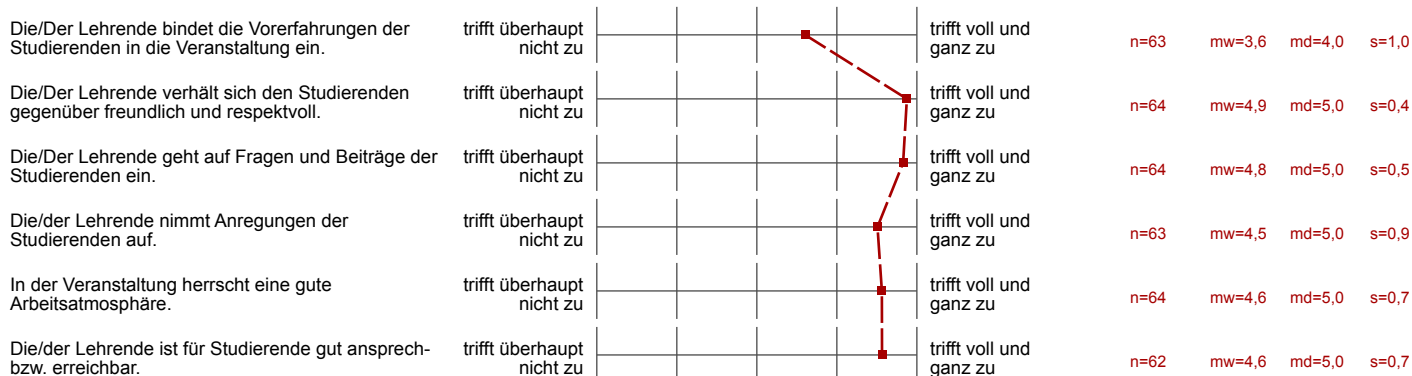
Struktur & Anforderungen



Didaktik & Methoden

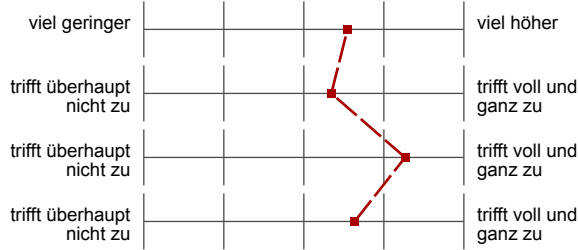


Interaktion & Betreuung



Studentische Selbstreflexion & Lernerfolg

Mein Zeitaufwand für die Veranstaltung ist im Verhältnis zu den vergebenen Leistungspunkten/ Credit Points (1 CP = 30 Zeitstunden) ...
 Ich bereite die Sitzungen/Arbeitseinheiten regelmäßig vor/nach.



n=55 mw=3,5 md=3,0 s=1,0

n=64 mw=3,3 md=3,0 s=1,2

n=64 mw=4,3 md=4,5 s=0,9

n=63 mw=3,6 md=4,0 s=1,2

Durch die Veranstaltung konnte ich mein Fachwissen erweitern.

Die Veranstaltung regt zum vertiefenden Selbststudium an.

Gesamtbeurteilung

Meine Gesamtbewertung der Veranstaltung:



n=64 mw=3,9 md=4,0 s=1,0